

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



## Interview

Jürgen Scholz, Vorsitzender des LSV-Leistungssport-Ausschusses PAuLe, nimmt Stellung zu aktuellen Themen rund um den Leistungs- und Spitzensport im Land.

## Kooperationen

Die Kooperationen Schule/Verein sind weiterhin ein Erfolgsmodell. 1152 Maßnahmen finden im gerade begonnenen Schuljahr statt. Stark zugenommen haben die Kooperationen mit Kindergärten.

## BSB on Tour

Noch zweimal veranstaltet der BSB in diesem Jahr seine beliebten dezentralen Info-Veranstaltungen, und zwar am 21. September in Geisingen und am 16. November in Sinzheim.

Foto: picture-alliance



Ich würde meinen Freunden  
reinen Wein einschenken.  
Aus eigenem Anbau.



lotto-bw.de



 **LOTTO**  
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Nähere Informationen bei LOTTO und unter [www.lotto-bw.de](http://www.lotto-bw.de).  
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



# In diesem Heft

## SPORT IN BW

Interview mit dem PAuLe-Vorsitzenden Jürgen Scholz .....	4
Ausschreibung „Trainer des Jahres 2019“ .....	6
#mehralsport: Neue Kampagne des LSV, der Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung .....	7
Drei Neue im LSV-Präsidium .....	8
Porsche AG: Engagement der Nachwuchsförderung verlängert .....	9
Jubiläum der Freiwilligendienste im Land .....	10
Projekt „Willkommen im Sport“ / Toto-Lotto: Partner des Sports.....	11

## BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Rekordzahl an Bewilligungen bei den Kooperationen Schule/Verein..	12
Sportabzeichen-Verleihung in Villingen-Schwenningen .....	14
Thomas Schmidt bleibt Präsident der Fußballer/Dr. Kurt Hochstuhl als Handball-Präsident verabschiedet .....	16
Richtlinien zur Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen.....	18
Stellenausschreibung des BSB /Ausbildung zum Sportvereins-Helfer..	20
Scheckübergabe der Sparkassen-Finanzgruppe an den OSP .....	21
Das Landesleistungszentrum Triathlon in Freiburg ist führend in Deutschland .....	22
Kolumne Kirche und Sport/Gewichtheben .....	25
BSB on Tour: Noch zwei Termine in diesem Jahr .....	26
Service des BSB.....	27
Ausbildung zum Vereinsmanager B .....	28
Infos der ARAG Sportversicherung .....	31
Neues von der Badischen Sportjugend Freiburg.....	32
Die Sportschule Baden-Baden Steinbach informiert.....	37
BSB und Sportschule für Klimaschutz ausgezeichnet / Impressum .....	38

### Rekordzahl!

Im Schuljahr 2019/2020 werden beim Kooperationsmodell Schule/Verein 412.040 Euro ausgeschüttet. Tennis, Turnen, Fußball und Handball sind die stärksten Sportarten. Aber es gibt auch eine Rekordzahl an Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten. Lesen Sie alles Weitere auf den Seiten 12/13 dieser Ausgabe.

*Joachim Spägele*



Foto: LSBNRW



**Elvira Menzer-Haasis**  
Präsidentin Landessportverband  
Baden-Württemberg e.V.

### Gehen wir es an – gemeinsam!

Bewegend, ereignisreich, einzigartig: So waren die letzten drei Jahre für mich als Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). Mir war durchaus bewusst, dass mit der Übernahme dieses Amtes vieles auf mich zukommt, was mich in einer neuen Art und Weise herausfordern wird. An dem ich aber auch wachsen werde.

Und genau so ist es eingetroffen: Die Umsetzung der Leistungssportreform des DOSB in Baden-Württemberg hat mich und alle daran beteiligten Verantwortlichen intensiv begleitet. Zuweilen war sie ein richtiger Kraftakt. Die Mühen haben sich jedoch gelohnt, finanziell wie strukturell, und ich bin der festen Überzeugung, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind. Vor allem hat sich auch gezeigt, dass im Team viele Probleme gelöst werden können.

Die Wahl zur Sprecherin der Landessportbünde Ende des letzten Jahres hat mich persönlich sehr gefreut. Sie ist eine große Anerkennung und eine Aufgabe, der ich gerne nachkomme und bei welcher der Landessportverband Baden-Württemberg gemeinsam mit den weiteren Sportbünden unterstreichen kann, wieviel Kompetenz und Tatendrang in uns stecken. Im intensiven Kontakt mit den Kollegen aus den anderen Bundesländern analysieren wir aktuelle Entwicklungen und die Relevanz für den organisierten Sport. Wir wollen gestalten und die Rolle der Landessportbünde im Bereich Leistungssport und bei gesellschaftspolitischen Themen weiter schärfen. Was für eine Chance!

Ein besonderer Höhepunkt für mich persönlich – die Wiederwahl zur LSV-Präsidentin im Juli bei der Mitgliederversammlung in Mannheim. Welch großer Vertrauensbeweis! Ich werde diese Herausforderung sehr gerne annehmen. Vielen Dank Ihnen allen dafür. Die Aufgaben, die auf uns in den kommenden drei Jahren warten, werden für den organisierten Sport in unserem Land ebenso bewegend, ereignisreich und einzigartig sein wie die vergangenen. Die Verhandlungen über einen neuen Solidarpakt Sport und den neuen Glücksspielstaatsvertrag, der Umgang mit dem Thema eGaming und das große Thema Mikroplastik – all das steht auf unserer Agenda, all das wollen wir gemeinsam mit Ihnen angehen. Dazu kommen sicherlich noch einige überraschende Themen hinzu. Gestärkt durch Ihr Votum mache ich mir jedoch keine Sorgen, gute Lösungen für unser Sportsystem zu finden. Also gehen wir es an – gemeinsam!

# „Die Mittel sind gut investiert“

Seit drei Jahren ist Jürgen Scholz Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport, kurz PAuLe genannt. In *SPORT in BW* schildert der 58-jährige Sersheimer Bürgermeister und Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes seine Eindrücke der letzten Monate und nennt Ziele und Aufgaben in Bezug auf die weitere Ausgestaltung des Leistungssports im Lande

**Herr Scholz, Sie sind seit nunmehr drei Jahren Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport. Wie fällt Ihr Fazit aus?**

Wir waren sehr erfolgreich in diesen drei Jahren, und die Betonung liegt auf wir. Wir haben mit dem PAuLe zweifellos Neuland betreten, aber unser Ausschuss funktioniert tadellos. Wir alle sind ein Team, ob Ehren- oder Hauptamt, ob Vertreter der Cluster oder der Sportbünde im PAuLe, ob Mitarbeiter der Olympiastützpunkte oder des Kultusministeriums: Wir alle haben ein Ziel, nämlich den Leistungssport im Lande voranzubringen.

**Nennen Sie bitte Beispiele für die Erfolge.**

Um nur eines zu nennen: Die schnelle Umsetzung der Reform bei den Olympiastützpunkten. Dies hat zugegebenermaßen nicht jedes Bundesland betroffen. Aber das dezentrale Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV wurde schnell und doch effektiv und intensiv umgesetzt. Neuer Rechtsträger der Olympiastützpunkte im Land ist nunmehr ja der LSV. Die bisherigen Trägervereine, die sehr sehr wichtig waren und sind, wandeln sich in Fördervereine mitsamt eventuell bereits existierenden Fördergesellschaften um. Wichtig ist, dass Freiburg-Schwarzwald, Rhein-Neckar und Stuttgart weiterhin zentrale Service- und Betreuungseinrichtungen für Olympia-, Perspektiv- und Aufbaukader sowie deren Trainer sind. Und der Übergang, insbesondere des Personals zum LSV, hat problemlos funktioniert.

**Und weiter?**

Wir reden seit Jahren von einer notwendigen Stärkung des Trainerberufs. Auch hier haben wir Fortschritte errungen. Erhebliche Defizite gab es zum Beispiel im Bereich der vertraglichen Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse der Trainer zu verzeichnen. Schon vor der Veröffentlichung der Leistungssportreform des DOSB konnte der LSV hier verbesserte Bedingungen für



Jürgen Scholz

Foto: Martin Stollberg

seine Trainer schaffen und so die Strukturen weiter professionalisieren. Dabei gehen wir im Lande weit über die vom DOSB geforderten Standards hinaus und setzen auch hier bundesweite Maßstäbe.

**Dazu gehört auch die Ausarbeitung des LSV-Berufsbilds für Leistungssportpersonal.**

Ja, hier geht es um die Zielsetzungen, Aufgaben, Bedingungen und Voraussetzungen, die der LSV bei den auf Landesebene im Leistungssport tätigen haupt- und nebenberuflichen Personen zu Grunde legt. Dabei geht es aber auch um die weitere Stärkung des Traineramts als Berufsziel. Dieses bereits bestehende Berufsbild wurde weiterentwickelt und fortgeschrieben.

**Bleiben wir noch kurz bei den Trainern: Der alljährlich durchgeführte Trainerpreis des LSV sucht weiter seinesgleichen.**

In der Tat, der Trainerpreis Baden-Württemberg hat sich als feste Größe im sportpolitischen Kalender in Baden-Württemberg etabliert. Besonders hervorzuheben ist hier die beständige Unterstützung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der BARMER. Beide bilden seit Jahren ein starkes Rückgrat der Veranstaltung. Hinzu kommt natürlich die Porsche AG. Ein Partner, der nicht nur die etablierte Locati-

on, nämlich das Porsche-Museum, zur Verfügung stellt, sondern sich auch darüber hinaus engagiert.

**Kommen wir noch einmal zurück zum PAuLe. Dessen Zusammensetzung durch Cluster hat sich etabliert?**

Absolut. Wir haben nun seit drei Jahren zum ersten Mal direkt gewählte Mitglieder, die ihren Clustern Informationen zu Entscheidungen geben oder auch als Mittler zwischen Ausschuss und Cluster fungieren. Die Legitimation der Ausschussmitglieder ist enorm gestiegen und zeigt uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Und ich bin absolut überzeugt: Nur durch diese Struktur können wir der Förderung des Leistungssports annähernd gerecht werden, und nur so sind die leistungssportlichen Probleme gut aufgehoben. Denn eines muss auch klar sein – wir können nicht Ballsportarten mit Turnen oder Leichtathletik, und somit nicht Äpfel mit Birnen, vergleichen. Jede Sportart hat sich zwar an klare Vorgaben zu halten, muss aber sodann individuell betrachtet werden. Und das machen wir auch.

**Wie oft tagt der Ausschuss?**

In der Regel vier oder fünf Mal im Jahr, die Termine stehen bereits zu Jahresbeginn fest. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass alle Ausschussmitglieder feste Stellvertreter haben, die dann entsprechend einspringen können, sollte der Hauptvertreter nicht können. Und ebenfalls gilt es zu erwähnen, dass die Cluster untereinander auch mindestens einmal im Jahr tagen, um sich so mit ihrem oder ihren PAuLe-Vertretern auszutauschen.

**Wir haben es in früheren Ausgaben zwar schon einige Male genannt, aber welche Cluster gibt es genau?**

Das sind Behindertensport, Individualsportarten (olympisch), Individualsportarten (olympisch, mit Naturbezug, wie z. B. Kanu oder Schneesport), Nichtolympische

Sportarten, Mannschaftssportarten sowie Kampfsportarten und Rückschlagspiele. Und dann eben Vertreter der Olympiastützpunkte, Sportbünde, des Ministeriums und nicht zu vergessen die hauptamtlichen Mitarbeiter des LSV, an der Spitze Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

**Entscheidungen im investiven Bereich fällt Ihr Ausschuss aber weiterhin nicht?**

Wir bewerten diese Anträge lediglich aus sportfachlicher Sicht nach Vorlage durch das Sportreferat des Kultusministeriums. Getroffen werden die Entscheidungen dann im geschäftsführenden LSV-Präsidium.

**Im letzten Jahr standen Strukturgespräche mit allen Sportarten an. Mit einem guten Ende?**

Das war eine Riesenaufgabe, nicht nur für mich und meine Vertreter, sondern natürlich auch für den LSV. Ich denke schon, dass diese Analyse mehr als nur wichtig war. Es wurden sehr viele Dinge erfasst,

danach alle Unterpunkte quasi in grün, gelb und rot unterteilt, sodass jede Sportart zum Schluss nicht nur mit Punkten versehen war, sondern ggf. auch Hausaufgaben zu erledigen hatte. Somit gab es über 50 Sitzungen. Aber wir haben alles erledigt, die Sportarten bzw. Verbände wissen nun, woran sie sind, und diese Evaluierungen müssen und werden wir nun in einem gewissen Rhythmus wiederholen.

**Reden wir am Ende noch ein bisschen über Geld. Über welche Summen sprechen wir eigentlich, wenn es um den Posten Leistungssport im Lande geht?**

Ganz grob gesagt reden wir über Gesamtausgaben in Höhe von rund 16 Millionen Euro im Jahr. Zirka 10 Millionen werden direkt durch den LSV bzw. den PAuLe bewirtschaftet. Hierzu gehören unter anderem Leistungssportpersonal mit knapp 6 Millionen, Sachkosten mit etwa 2,4 Millionen. Und rund 6,2 Millionen Euro werden durch den LSV und das Kultusministerium bewirtschaftet, also für die Bereiche Olym-

piastützpunkte, Sportmedizin, Lehrertrainer, Investitionen usw.

**Und das reicht?**

Die Wertigkeit des Leistungssports ist zweifelsohne gestiegen. Wir haushalten mit den bestehenden Geldern sicherlich gut und umsichtig. Aber die Mittel reichen nicht, schon gar nicht nach den Strukturgesprächen und deren Ergebnis, dass viele Sportarten aufgrund ihrer Leistungen mehr Gelder benötigen. Wir brauchen einen Aufwuchs. Ich bin sicher, dass die Arbeit der letzten Jahre dem LSV-Präsidium aufgezeigt hat, dass hier ein Mittelaufwuchs in der Kernaufgabe des LSV notwendig sein wird. Und ich will an dieser Stelle auch klar aufzeigen, dass wir zudem dringend ein Sonderprogramm für den Hochleistungssport im Lande benötigen. Hier geht es um überregionale Sportstätten, damit wir auch in dieser Beziehung bundesweit konkurrenzfähig bleiben. ■

Das Interview führte Joachim Spägle



Saeid Fazloulou (Rheinbrüder Karlsruhe e.V.) gehört zu den bundesweit besten Kanuten. Sein Arbeitgeber, der Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier, bei dem er derzeit eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann absolviert, wurde Anfang des Jahres zusammen mit 15 weiteren Arbeitgebern zum Partnerbetrieb des Spitzensports ernannt. Foto: Verein

# Trainer des Jahres 2019 gesucht

Der LSV und seine Partner schreiben zum 24. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2019



Um diese Preis geht es.

Foto: LSV / Martin Stollberg

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis. In den vergangenen Jahren gewann das Event immer mehr an Bedeutung. Ab sofort können wieder Personen oder Einrichtungen des Sports, wie zum Beispiel Vereine, Verbände oder Olympiastützpunkte, Trainer für den begehrten Preis vorschlagen. Mit diesem sollen baden-württembergische Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport für ihre vorbildliche Arbeit gewürdigt werden. Der LSV verleiht den Trainerpreis 2019 wieder gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der BARMER.

Hellauf begeistert waren alle Teilnehmer der diesjährigen Ehrung, die im Januar im Porsche-Museum in Stuttgart stattfand. Voll des Lobes war unter anderen auch Oliver Caruso, Trainer des Jahres 2018: „Als Trainer ist man es gewohnt, im Hintergrund zu arbeiten und sich über den Erfolg des Sportlers zu freuen. Ich selbst war ja jahrelang Leistungssportler und kann mich

als Trainer nun ganz besonders in meine Schützlinge hineinversetzen. Das Ambiente hier in Stuttgart ist fantastisch, eine tolle Veranstaltung.“  
Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Fakten zur Bewerbung um den Trainerpreis 2019:

## In welchen Kategorien wird der Preis verliehen?

Der Trainerpreis wird an baden-württembergische Trainer – egal ob sie im Nachwuchsleistungssport oder Spitzensport tätig sind – in folgenden Kategorien verliehen:

- Trainer/in des Jahres
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

Die Jury behält sich zudem vor, auch Sonderpreise auszuloben.

## Bewertungskriterien?

Mit dem Trainerpreis werden Trainer ausgezeichnet, deren Athleten im Zeitraum 1.10.2018 bis 30.9.2019 nationale bzw. internationale Erfolge gefeiert haben. Bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk“ wird die gesamte Trainertätigkeit berücksichtigt. Die moralische Vorbildfunkti-

on des Trainers und besondere Persönlichkeitseigenschaften wie außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische Fähigkeiten werden bei der Auswahl ebenso berücksichtigt. Die Qualifikation des Trainers sowie die Anzahl der betreuten (Kader-)Athleten sind ein weiteres Bewertungskriterium. Ob der Trainer haupt- oder ehrenamtlich betreut, spielt keine Rolle.

## Was erwartet die ausgewählten Trainer/innen?

Die ausgewählten Trainerinnen und Trainer werden vom LSV zur Preisverleihung am 30. Januar 2020 ins Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen eingeladen, welches erneut Veranstaltungsort sein wird. Die Preisträger werden mit ei-

nem Geldpreis von bis zu 3.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisübergaben erwartet die Eingeladenen ein besonderer Abend mit prominenten Gästen, Rahmenprogramm und Buffet. Durch die Veranstaltung führt Michael Antwerpes.

*Joachim Spägle*

## Bewerbungsschluss

für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2019 ist der 31. Oktober 2019 (Datum des Poststempels). Eine Bewerbung zum Trainerpreis 2019 umfasst den vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen. Diesen finden Sie auf der Website des LSV unter [www.lsvbw.de/trainerpreis](http://www.lsvbw.de/trainerpreis)

Landessportverband  
Baden-Württemberg e. V.  
Michaela Herzog  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711/28077-865  
[m.herzog@lsvbw.de](mailto:m.herzog@lsvbw.de)  
[www.lsvbw.de](http://www.lsvbw.de)



# #mehralssport

Die neue gemeinsame Kampagne „Mehr als Sport“ des LSV, der drei Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung stellt die soziale Stärke des Sports in den Mittelpunkt. Unterstützen auch Sie diese Initiative!

**Gemeinsam sind wir stark. Das ist keine abgedroschene Floskel. Denn was eine starke Gemeinschaft auf die Beine stellen kann, lässt sich gerade beim Sport und insbesondere in unseren Sportvereinen erfahren.**

Dank Zusammenhalt und einer gehörigen Portion Leidenschaft werden Titel gewonnen, Meisterschaften gefeiert, Wettkämpfe organisiert, Ausfahrten geplant oder einfach die nächsten wichtigen Aufgaben im Vorstand angepackt. Sich gemeinsam Ziele zu setzen und diese dann mit Teamgeist zu erreichen, zeichnet eine starke Gemeinschaft aus. Und so steht auch hinter der neuen Kampagne „Mehr als Sport – Sportvereine in Baden-Württemberg“ ein großes Ziel: Die Stärkung unseres Sport- und Vereinssystems, indem wir unseren Mehrwert, unsere soziale Stärke, herausstellen. Der Startschuss dazu fiel am 13. Juli bei der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Damit die Botschaft „Sport im Verein ist mehr als Sport“ in der Öffentlichkeit Gehör findet, braucht es das Zutun aller Vereine, Verbände und Sportkreise, aller Sportler, Ehrenamtlichen, Helfern wie auch Eltern – kurzum: Alle, denen der Sport in Baden-Württembergs Vereinen am Herzen liegt und die das „Mehr“ im Sportverein schätzen. Denn: Gemeinsam sind wir stark!

## Fünf Initiatoren!

Die Initiatoren der Kampagne – der Landessportverband Baden-Württemberg, die drei Sportbünde Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund sowie die WLSB-Sportstiftung – haben drei Wege für Unterstützung und Beteiligung aufgebaut:

Auf [www.mehr-als-sport.info](http://www.mehr-als-sport.info) Materialien herunterladen und im Verein einsetzen.

- „Mehr als Sport“ bei Facebook und Instagram liken und auf dem Laufenden bleiben.
- Mit dem Hashtag #mehralssport bei Facebook oder Instagram posten, was das persönliche „Mehr als Sport“ ist. Das kann ein Trainingsfoto sein, wel-

ches die Leidenschaft zum Sport zeigt, der Kreis für den Teamgeist vor dem Anpfiff, das Shakehands nach dem Wettbewerb.

Was war die Motivation zur Kampagne: Aus Sicht der Initiatoren haben die Würdigung und das Verständnis für Sportvereine und ihre Leistungen in der Gesellschaft stark nachgelassen – übrigens sicher auch bei dem einen oder anderen Mitglied, das den Verein als reinen Dienstleister versteht. Vielleicht spielt bei all dem auch die gute Arbeit der Sportvereine selbst eine Rolle: Denn wenn etwas lange reibungslos läuft, verliert es oft den Wert des Besonderen und läuft Gefahr, als selbstverständlich betrachtet zu werden. Die Kampagne „Mehr als Sport“ will dieser Entwicklung entgegenwirken und den Sportvereinen in Baden-Württemberg und ihren Leistungen für unsere Gesellschaft die Aufmerksamkeit verschaffen, die sie verdienen. Sie will das hundertausendfache ehrenamtliche Engagement von Trainern, Übungsleitern, Helfern, Betreuern, von gewählten Mitgliedern in der Vereins- oder Abteilungsführung sowie von Eltern, die ihre Kinder unterstützen, zeigen. Dabei wird weit mehr auf die Beine gestellt als „nur“ den Spiel- und Wettkampfbetrieb reibungslos zu organisieren. All diese engagierten Menschen kümmern sich um weit mehr: Etwa um Kinder und Jugendliche, denen sie neben dem Spaß an der Bewegung auch

Werte wie Respekt, Fairplay, Toleranz und das Akzeptieren von Regeln vermitteln. Sie bringen Alt und Jung oder Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. Das sind nur ein paar wenige Punkte aus einer langen Liste.

## Was ist das Besondere am Vereinsleben?

„Mehr als Sport“ stellt in den kommenden zweieinhalb Jahren daher in den Mittelpunkt, was Sport im Verein und Sportvereine seit jeher und eben auch heute noch ausmacht: Leidenschaft, Zusammenhalt und Gemeinschaft, gepaart mit einem Sinn für Respekt, Fairness und Solidarität und jede Menge Spaß am gemeinsamen Sporttreiben. Die Motive von „Mehr als Sport“ sollen diese Botschaft ansprechend, vor allem aber authentisch vermitteln. Deshalb sind auf ihnen „echte“ Vereinssportler und Ehrenamtliche zu sehen, die in Zusammenarbeit mit der TSF Welzheim (Württemberg), dem TV Bretten (Nordbaden) und dem SV Waldkirch (Südbaden) entstanden sind.

Joachim Spägle

## Weitere Informationen

[www.mehr-als-sport.info](http://www.mehr-als-sport.info)

[facebook.com/mehr.als.sport.bw](https://facebook.com/mehr.als.sport.bw)

[instagram.com/mehr.als.sport.bw](https://instagram.com/mehr.als.sport.bw)



# Drei Neue im LSV-Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung in Mannheim wurden mit Manfred Kuner, Claus-Peter Bach und Manfred Pawlita drei Neue ins Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg gewählt. *SPORT in BW* stellt sie vor

## Manfred Kuner

Manfred Kuner wurde als Vertreter des BSB Freiburg neu ins LSV-Präsidium gewählt. Stolze 32 Jahre war der heute 65-jährige gebürtige Schwarzwälder Mitglied des Vorstands der Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, davon 26 Jahre dessen Vorsitzender. Seit diesem Sommer ist der Triberger nunmehr Schatzmeister des Badische Sportbundes Freiburg. „Ich freue mich auf meine zukünftige Arbeit, sowohl beim BSB als nun auch im LSV-Präsidium, da mir meine kürzlich erfolgte Pensionierung nunmehr die nötige Zeit verschafft und ich sehr gerne – neben meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Skisport – meine Finanzkompetenz für den gesamten Sport einbringen möchte“, so Kuner. Dieser ist seit Jahren ein im Skisport hoch geschätzter Funktionär. So war er in den Jahren 2002/2003 Organisationschef der nordischen Junioren-WM in Schonach. In den Skiverband Schwarzwald wurde der frühere alpine Rennläufer als Vizepräsident und Schatzmeister im Jahre 2003 gewählt. Ein Amt, das er bis heute innehat. Nach dem Tod des SVS-Präsidenten Stefan Wirbser fungiert Kuner zudem als Sprecher des Präsidiums und wird – das kann man bereits heute sagen – im Oktober dieses Jahres wohl auch das Amt des Skiverbands-Präsidenten übernehmen. Seit der Gründung ist Manfred Kuner zudem Beiratsmitglied bei der Leistungssport eGmbH Baden-Württemberg in Furtwangen und seit mittlerweile vierzehn Jahren auch Aufsichtsratsmitglied der DSV Marketing GmbH München. Doch Kuner will zukünftig auch anderen Hobbys frönen, die da wären: Enkelkinder, Golf, Tennis und Mountainbike.



Manfred Kuner

## Claus-Peter Bach

Der 62-jährige Claus-Peter Bach wurde als Vertreter des BSB Nord und Nachfolger von Harald Denecken ins neue LSV-Präsidium gewählt. Er ist seit neun Jahren Vizepräsident für den Leistungssport des BSB. In dieser Funktion ist er seit 2016 auch stellvertretender Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport (PAuLe), nachdem er von 2013 an auch Mitglied des Landesausschusses für Leistungssport (LAL) war. Der in Plankstadt lebende Heidelberger, hauptberuflich Sportredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung, hat sich dem Rugbysport verschrieben. Er begann im Alter von sechs Jahren mit diesem Sport, war Bundesliga-Spieler (deutscher Pokalsieger 1975) und U19-Nationalspieler (EM-Fünfter 1976), Bundesliga-Trainer im SC Neuenheim 02 und unter anderem auch Trainer der deutschen Studenten-Nationalmannschaft. Bach leitet den Rugby-Verband Baden-Württemberg seit 1986. Von 2005 bis 2011 war er Präsident des Deutschen Rugby-Verbandes und von 1994 bis 2012 Vizepräsident des Europäischen Rugby-Verbandes. Er ist Vorsitzender des Bundesliga-Vereins SC Neuenheim 02 (2000 – 2004 und seit 2010), mit 588 Mitgliedern, zehn deutschen Meistertiteln und sechs Pokalsiegen der Männer seit 1912 sowie 18 deutschen Meistertiteln der Frauen seit dem Jahr 1988 der größte und erfolgreichste süddeutsche Rugbyverein. Bach trägt das Bundesverdienstkreuz am Bande, den Goldenen Rugbyball des DRV und die Goldene Verdienstmedaille von Rugby Europe.



Claus-Peter Bach

## Manfred Pawlita

Ganz neu im LSV-Präsidium ist Manfred Pawlita wahrlich nicht. Bereits von 2004 bis 2016 saß der frühere Bürgermeister von Heuchlingen im LSV-Präsidium als Vertreter der Vereine im Württembergischen Landessportbund. Als Nachfolger von Elisabeth Strobel kehrt er nun zurück: „Der Grund für meine Rückkehr ist, dass Elisabeth Strobel nicht mehr konnte und wir der Meinung waren, dass eine enge Anbindung an mein Vizepräsidentenmandat im WLSB die Zusammenarbeit erleichtert.“ Der 60-Jährige ist zudem seit dem Jahr 2012 WLSB-Vizepräsident Sportkreise und Vereine, seit 21 Jahren WLSB-Vorstandsmitglied und genau so lange auch Vorsitzender des Sportkreises Ostalb. Seit 2013 fungiert Pawlita zudem als Mitglied der WLSB-Sportstiftung, war von 2007 bis 2012 Vorsitzender der IG der Kindersport-schulen Deutschland und von 1989 bis 2001 Vorstandsmitglied des Turngaus Ost-württemberg, davon acht Jahre dessen Vorsitzender. Manfred Pawlita, seit kurzem hauptberuflicher Geschäftsführer der Aalener Sportallianz e.V., deren Verschmelzungsprozess aus drei ehemals selbstständigen Vereinen er dreieinhalb Jahre lange moderierte und coachte, wurde im Jahre 2009 mit der Goldenen Ehrennadel des WLSB ausgezeichnet. „Ich freue mich, mich für die nächsten drei Jahre in die Arbeit auf LSV-Ebene einbringen zu können. Es geht immer um die Vereine und deren positive Entwicklung – in allem, was wir im organisierten Sport und egal auf welcher Ebene machen!“

Joachim Spägle



Manfred Pawlita

Fotos: Martin Stollberg



# Engagement der Nachwuchsförderung verlängert

**Die Porsche AG bleibt auch 2019 Förderer der Stiftung OlympiNachwuchs Baden-Württemberg und setzt damit ein wichtiges Zeichen der Nachhaltigkeit bei der Unterstützung von jungen Nachwuchsathleten in Baden-Württemberg**

Seit 2016 ist die Porsche AG ein treuer Unterstützer junger Nachwuchsathleten in Baden-Württemberg. Ein Hauptbestandteil der Partnerschaft mit dem organisierten Sport ist die langjährige Förderung der Stiftung OlympiNachwuchs Baden-Württemberg.

Aktuell profitieren 53 Athleten aus 20 verschiedenen Sportarten von der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung. Dazu zählen unter anderem monatliche Zuschüsse zu den Sportinternatskosten, für zusätzliche Trainingslager oder Wettkämpfe sowie für Material- und Fahrtkosten.

„Generell sind unsere Stiftungsmittel natürlich begrenzt. Umso erfreulicher ist es für uns, dass die Porsche AG auch 2019 in die Stiftung investiert und damit erfolgsversprechende Athleten aus Baden-Württemberg auf ihrem sportlichen und beruflichen Weg finanziell unterstützt“, so Kristin Redanz, Geschäftsführerin der Stiftung OlympiNachwuchs Baden-Württemberg. „Gerade jetzt in der vorolympischen Saison rechnen wir vermehrt mit Anträgen. Zusätzliche Trainingslager, Wettkämpfe und Materialien, die für eine optimale Vorbereitung zum Beispiel zur Qualifikation auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio oder andere sportliche Höhepunkte notwendig sind, können durch die Förderung des Automobilherstellers sichergestellt werden“, so Redanz weiter.

## Baustein für die Nachwuchsförderung

Auch die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, freut sich über dieses Engagement: „Für uns ist es elementar, Leistungssportler auf ihrem Weg in die nationale und internationale Spitze zu fördern. Starke Partner wie die Porsche AG unterstützen uns dabei und legen den Grundstein für eine nachhaltige Nachwuchsförderung. In diesem Sinne ist es eine besondere Ehre, auf einen verlässlichen und vertrauten Partner wie die Porsche AG bauen zu können. Wir freuen uns, empfin-

den es aber gleichwohl als Aufgabe, unsere Förderung sukzessiv weiter auszubauen, um zukünftigen Talenten dieselben Chancen zu bieten.“

Die von der Stiftung OlympiNachwuchs Baden-Württemberg geförderten Athleten stellen sich tagtäglich neuen Herausforderungen und wollen stets Höchstleistungen bringen. Genau wie die Porsche AG, die dieselben Ziele verfolgt. Der Entschluss für eine weitere Zusammenarbeit der Stiftung und des Automobilherstellers ist daher die logische Konsequenz, mit der beide Akteure gerne leben.

## Porsche ist sportlich

Für Lutz Meschke, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Finanzen und IT der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG gilt: „Porsche ist sportlich – auch abseits der Rennstrecke. Wir wissen, dass es Sporttalente ohne ausreichende Förderung im Jugendalter nur selten schaffen, mit Spitzenleistungen in die internationale Top-Liga vorzustoßen. Deshalb unterstützen wir seit Jahren den Breiten- und Spitzensport und konzentrieren uns dabei besonders auf die Nachwuchsförderung. Dieses Engagement sehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, der wir uns als erfolgreiches Unternehmen aktiv stellen.“



David List profitiert von der Stiftung und dem Engagement von Porsche *Foto: EGO-Promotion.*



Porsche ist weiterhin Partner der Stiftung.

*Foto: Christian Hüttmann*

Besonders für junge Nachwuchsathleten stellt die Förderung durch die Stiftung OlympiNachwuchs eine große Unterstützung dar. Damit ist es ihnen möglich, sich auf ihre großen sportlichen Ziele zu konzentrieren, ohne dabei die berufliche Ausbildung oder das Studium zu vernachlässigen. „Gerade für Athleten, die noch nicht in der Förderung der Deutschen Sporthilfe oder mit einem Profivertrag ausgestattet sind, ist es schwierig die vergleichbar hohen Kosten im Leistungssport zu stemmen. Mit der Hilfe der Stiftung OlympiNachwuchs Baden-Württemberg kann ich die Fahrten zwischen der Hochschule Furtwangen und dem Trainingsstandort am Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald abdecken und mit meinem Studium in Einklang bringen. Hinzu kommt das Image der Porsche AG. Es motiviert mich zu wissen, dass sich eine so starke Marke wie Porsche für junge Nachwuchsathleten einsetzt“, sagt einer der Profiteure dieses Engagements, der junge Mountainbiker David List.

*Patrik Zimmermann*

## Weitere Informationen

Kristin Redanz  
Geschäftsführung Stiftung  
OlympiNachwuchs BW  
Tel.: 0711/280 77 847  
E-Mail: k.redanz@stiftung-olympianachwuchs.de  
[www.stiftung-olympianachwuchs.de](http://www.stiftung-olympianachwuchs.de)



# Jubiläum!

18 Jahre Freiwilligendienste im Sport in Baden-Württemberg. Große Veranstaltung am 22. Oktober im SpOrt Stuttgart



18 Jahre Freiwilligendienste im Sport.

Foto: BWSJ

Waren es im Jahr 2001 in Baden-Württemberg gerade einmal zwölf Freiwillige, die in Baden-Württemberg ihren Freiwilligendienst (FWD) im Sport geleistet haben, so werden es im neuen Jahrgang 2019/2020 bereits mehr als 500 sein.

Diesen Erfolg und das freudige Ereignis der Volljährigkeit wird die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) mit einer großen Jubiläumsveranstaltung feiern und alle anerkannten Einsatzstellen sowie die aktuellen Dienstleistenden dazu einladen.

## Vielfältige Workshops

Das Tagesprogramm wird sich in vielfältigen Workshops für Freiwillige und Einsatzstellenleiter rund um das Thema „Junges Engagement im Sport“ drehen. Wie schaffe ich eine Orientierung für den Verein? Wie begleite ich junge Menschen? Was kann ich nach dem FWD machen? Wohin können sich die Freiwilligendienste weiter entwickeln? Wie kann ich mich aktiv im Sport einbringen? Was kann ich im Verein für den Kinderschutz tun? Wie schaffe ich es zukunftsfähig zu denken und zu handeln?

## Kurzweiliges Abendprogramm

Beim kurzweiligen Abendprogramm wird mit Freiwilligen, Einsatzstellen sowie mit Partnern der Freiwilligendienste aus Sport und Politik ein Rückblick auf die vergangenen Jahre geworfen und ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Einsatzstellen und Freiwillige erhalten Anfang September eine Einladung mit Anmelde-möglichkeit per E-Mail zugesandt. Der Jubiläumsabend wird von Lennert Brinkhoff (SWR) moderiert.

Andrea Hoffmann

18  
Jahre

**Freiwilligendienste**  
im Sport in Baden-Württemberg



## Programm

- 12:30 Uhr – Anmeldung
- 13:00 Uhr – Begrüßung
- 13:30 Uhr – Workshops für Freiwillige und Einsatzstellen
- 17:30 Uhr – Get together
- 18:30 Uhr bis 20.30 Uhr – Jubiläumsabend

## Infos

Einladungen und Anmeldeunterlagen werden Anfang September verschickt. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: [fwd-jubilaeum@lsvbw.de](mailto:fwd-jubilaeum@lsvbw.de)



# Projekt „Willkommen im Sport“

„Willkommen im Sport“ (WiS) ist ein Projekt, welches vom DOSB mit seinen Mitgliedsorganisationen und in Baden-Württemberg vom Landessportverband in Kooperation mit Sportfachverbänden umgesetzt wird

Über das Projekt „Willkommen im Sport“ sollen Geflüchtete in Deutschland im Sinne einer Willkommenskultur an Sport- und Bewegungsangebote herangeführt werden. Mit bereits bestehenden sowie auch neuen speziellen Angeboten können geflüchtete Kinder und Erwachsene die deutsche Vereinskultur kennen lernen bzw. am Sport im Verein partizipieren, z. B. auch das Schwimmen lernen.

Um den Geflüchteten eine Perspektive in der Vereinsarbeit zu bieten, ist es eines der Ziele, ihnen eine Qualifizierung als Trainer zu ermöglichen. In Rah-

men des Projekts WiS können die Kosten für eine Trainer- oder Schiedsrichterlizenz übernommen bzw. ehrenamtliches Engagement dieser Personen in Vereinen gefördert werden. Darüber können zum einen Vereine neue Trainer gewinnen und damit ihre sportliche Angebotspalette ver-  
stetigen oder erweitern. Zum anderen erhalten die Geflüchteten die Möglichkeit,

sich neue Kompetenzen anzueignen und ihre soziale Situation zu verbessern. Gefördert wird das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz. ■

*Sergej Gergert*



Vereine oder Verbände, in denen einer oder mehrere Geflüchtete Interesse an einer Trainerausbildung und/oder auch Ausbildung zum Schiedsrichter haben, können sich an ihren Fachverband oder an den LSV unter Tel.: 0711/28077-871, Mail: s.gergert@lsvbw.de wenden. **i**

## Dank Toto-Lotto!

### Geglückter Umbau des Vereinsheims des Kegelvereins 1980 Eberbach und Umgebung

Der Kegelverein 1980 Eberbach und Umgebung wurde 1980 gegründet und musste aufgrund von fehlenden Bahnanlagen immer auswärts trainieren und dann auch in den Wettkampfsport einsteigen – zuerst in Heidelberg und dann in Schwarzach.

Schon lange wollte man eigene Bahnen in Eberbach ansiedeln und ein eigenes Vereinsheim bauen. 1995/96 war es dann soweit: Man kaufte ein Grundstück und baute in vielen Arbeitseinsätzen ein großes Heim mit 4-Bahnanlage, Gaststätte und

Fitnessstudio. Dieses war die ersten 20 Jahre verpachtet. Als der Pächter sich zur Ruhe setzen wollte, war man gezwungen, sich Gedanken über die weitere Zukunft des Vereins zu machen. Der Erhalt des eigenen Heims war allen Sportkeglern sehr wichtig.

So entstand die Idee, dass man das Sportangebot öffnen wollte. Das eigene Heim mit Leben füllen! So entschied man sich nach langer Planungsphase den Schritt zu gehen und das Fitnessstudio in den Verein zu integrieren. Da sich viele Baustellen auftaten und das Geld schon immer sehr knapp war, mussten viele Ideen her, welche auch größtenteils umgesetzt wurden. Im letzten Jahr wurden dann auch zahlreiche Renovierungen vorgenommen: Die wichtigsten Dinge waren eine Herrendusche, in der infolge eines Wasserschadens



Das umgebaute Vereinsheim des KV Eberbach.

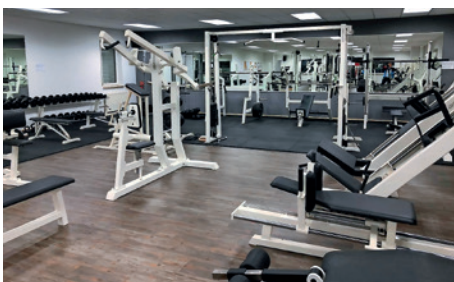
*Foto: Verein*

schon die Fliesen vom Boden wegplatzten, undichte Dachfenster und ein zwanzig Jahre alter Teppichboden im Krafraum. Außerdem war eine 20kw Photovoltaikanlage der Wunsch der Vorstandschaft. Viele weitere Dinge wurden in Angriff genommen. Dank

eines Zuschusses des Badischen Sportbundes Nord in Höhe von 18.500 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes sieht das Gebäude nun wieder top aus. Im nächsten Jahr kommt vielleicht die Damendusche dran, doch erst müssen wieder Spenden gesammelt werden.

Dennoch gilt: Alle Mitglieder freuen sich – viele Arbeitsstunden wurden beim Herausstemmen der alten Böden und Fliesen geleistet. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto. ■

*Joachim Spägle*



Der neugestaltete Krafraum.

*Foto: Verein*